

Immer noch zu wenig Frauen in Chefetagen

Die Vorstände deutscher Unternehmen bestehen mittlerweile nicht mehr nur aus Männern. Doch oft sitzt im Vorstand nur eine einzige Frau. Bis zur wirklichen Chancengleichheit ist es noch ein langer Weg.

Die meisten Frauen in Deutschland arbeiten. Doch in die Chefetagen schaffen es bisher die wenigsten: Knapp 83 Prozent der Vorstandsmitglieder sind immer noch Männer. Laut dem neuesten Bericht der AllBright **Stiftung**, der im Oktober 2023 erschien, wächst der **Frauenanteil** in den Vorständen langsam. Aber es gibt noch **viel Luft nach oben**.

2022 waren **immerhin** 37 Prozent der neu **rekrutierten** Vorstandsmitglieder weiblich. „Und endlich – wenn auch wirklich spät – ist der Punkt erreicht, an dem es weniger rein männliche Vorstände gibt als gemischte“, heißt es von den Geschäftsführern der AllBright Stiftung, Wiebke Ankersen und Christian Berg. Die große Mehrheit der deutschen Unternehmen hat jedoch nur eine einzige Frau im Vorstand – so, wie es die **Frauenquote** für Vorstände von großen **Börsenunternehmen** seit 2022 **vorschreibt**.

Auch international **steht** Deutschland nicht besonders **gut da**. Wenn man den Frauenanteil in den Vorständen der führenden 40 Unternehmen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen, Schweden und den USA miteinander vergleicht, **landet** Deutschland **auf dem vorletzten Platz**. So liegt etwa der Anteil der Unternehmen mit mehreren Frauen im Vorstand in den USA und Frankreich bei 88 Prozent – im Vergleich zu nur 40 Prozent in Deutschland.

Das liegt auch an den traditionellen **Rollenmustern**, die in Deutschland noch sehr **ausgeprägt** sind, wie es im AllBright-Bericht heißt. Zwar arbeiten viele Frauen, aber das meist in geringer **Teilzeit**, wodurch der Weg in die Chefetagen schwieriger wird. Dabei möchten Frauen eigentlich gern mehr Verantwortung im Beruf übernehmen. Wenn es jedoch mit dem Tempo der vergangenen fünf Jahre weitergeht, wird es noch 18 Jahre dauern, bis die Vorstände deutscher Börsenunternehmen zur Hälfte aus Frauen bestehen.

Autorinnen: Insa Wrede, Eriko Yamasaki

Glossar

Chefetage, -n (f.) – hier: die Führungsposition in einer Organisation oder einem Unternehmen

Vorstand, Vorstände (m.) – die Leitung; die Führung

Chancengleichheit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass es für alle Menschen die gleichen Bedingungen gibt, unabhängig von Geschlecht, Herkunft usw.

Stiftung, -en (f.) – hier: eine Organisation, die etwas mit ihrem Geld (bzw. mit den Gewinnen aus ihrem Geld) finanziert und unterstützt

Frauenanteil, -e (m.) – die Zahl der Frauen im Vergleich zu der Zahl der Männer

(mit) viel Luft nach oben – umgangssprachlich für: so, dass etwas noch verbessert werden könnte

immerhin – wenigstens; zumindest

jemanden rekrutieren – hier: jemanden für ein Amt gewinnen

Frauenquote, -n (f.) – ein fester Anteil von Frauen (z. B. in einer Firma), der im Zuge der Gleichberechtigung von Männern und Frauen festgelegt wird

Börsenunternehmen, - (n.) – ein Unternehmen, dessen Wertpapiere auf dem Aktienmarkt gehandelt werden

(jemandem etwas) vor|schreiben – hier: bestimmen, wie etwas sein muss

gut/schlecht da|stehen – hier: in einer guten/schlechten Situation sein

auf dem vorletzten Platz landen – auf der zweitschlechtesten Position sein

Rollenmuster, - (n.) – hier: eine bestimmte Vorstellung davon, wie Männer und Frauen sich in einer Gesellschaft verhalten oder zu verhalten haben

ausgeprägt – hier: stark; deutlich

Teilzeit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass jemand weniger als 35 bis 42 Stunden in der Woche arbeitet